

Daumen drücken für die Stars von morgen

Ski-Alpin Vielseitigkeitslauf bei „Jugend trainiert für Olympia“ findet bei herrlichen Bedingungen statt

VON DANIEL DOLLINGER

Nesselwang Sie stehen ihren großen Vorbildern in nichts nach. Wie Felix Neureuther oder Viktoria Rebensburg ärgern sich auch gestern in Nesselwang die Schüler über einen verpassten Schwung oder eine schlechte Zeit. Dort hat das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ begonnen. Los ging es mit Ski Alpin und dem Vielseitigkeitslauf. Dabei mussten die insgesamt 80 Teilnehmer je dreimal die Piste absolvieren. Groß war die Freude bei den jungen Sportlern und den Organisatoren über die herrlichen Bedingungen. „Das ist Kaiserwetter, es ist wirklich optimal“, sagte Nesselwangs Bürgermeister und Chef des Organisationskomitees, Franz Erhart. „Die Piste ist in gutem Zustand, der Schnee bleibt hart“, lobte er die lange Vorbereitungszeit. Die Strecke hatte einige knifflige Passagen zu bieten: „Wir haben im oberen Teil das sogenannte Wasserfallloch, eine Steilkurve.“, erklärte Erhart. Im unteren Teil mussten die Sportler dann einen kleinen Sprung bewältigen. Das machten alle mit Bravour, im Ziel fieberten die Mannschaftskollegen mit und drückten die Daumen.

Oberstdorf ist spitze

Ganz vorne mischten die Mädchen vom Sportgymnasium Oberstdorf mit, die sich ungefährdet den Sieg sichern konnten. „Die Mädchen zeigen eine gute Mannschaftsleistung. Es ist schön zu sehen, wie sie im Team agieren“, sagte Lehrerin Andrea Wölfl-Holzmann. Dabei waren die Schülerinnen, die für verschiedene Skiclubs fahren, am Wo-



Sophie König (Zweite von rechts) vom Gymnasium Oberstdorf sowie ihre Mannschaftskolleginnen gehörten zu den besten Startern gestern Mittag. Beim Vielseitigkeitslauf waren die Schülerinnen nicht zu schlagen und holten sich den ersten Platz.
Foto: Benedikt Siegert

chenende noch gegeneinander angetreten. Für ihre Lehrerin ist „Jugend trainiert für Olympia“ eine tolle Gelegenheit, sich zu präsentieren. Und sie motivierte ihre Schützlinge zusätzlich, dass es eventuell zur Teilnahme an der Schul-WM im kommenden Jahr klappen könnte. Lobende Worte fand sie für das Rahmenprogramm, gerade die Aus-

stellung der Nationalen Anti Doping Agentur hatte es ihr angetan.

Rundum begeistert war auch Streckensprecher Christoph Uhl. „Es klappt einfach alles ideal. Am wichtigsten ist, dass wir so ein tolles Wetter haben. Dann macht es einfach Spaß, und dann bleibt es den Läufern und den Zuschauern auch mehr im Gedächtnis“, sagte er. Ein

wenig hatte er mit seiner Stimme zu kämpfen. Am Wochenende hatten bereits Rennen stattgefunden, bei denen er den Sprecher gab. Das lange Rennen gestern setzte ihm ein bisschen zu.

„Wichtig ist es, immer genügend zu trinken, damit der Hals nicht rau werden kann“, verriet er seinen Trick. Schließlich muss Uhl heute

Nachmittag auch wieder zum Mikrofon greifen. Dann startet an der Alpspitze der Teamwettbewerb im Parallelslalom. Die Wetterprognosen sind dafür positiv, ansonsten kann bei den erfahrenen Organisatoren auch wenig schief gehen. „Wir haben schon einige Events gemacht, wir sind ein eingespieltes Team“, sagt Uhl.